
Eingabe an die Bezirksversammlung Wandsbek/Rahlstedt

Betr.: Depotcontainerstellplatz Islandstraße gegenüber Nr. 21

Sehr geehrte Damen und Herren,

etwa Mitte Januar 2024 wurden die Anwohner der Islandstraße durch ein am Bürgersteig aufgestelltes Hinweisschild der Stadtreinigung darüber informiert, dass am 01.02.2024 gegenüber Islandstr. 21 auf dem Parkstreifen mehrere Depotcontainer aufgestellt werden sollten. Der Beschluss zu dieser Aufstellung wurde vom Regionalausschuss Rahlstedt am 25.01.2023 gefasst. Die Aufstellung wurde laut Auskunft der Stadtreinigung am 31.01.2024 aufgrund der Teilspernung der Islandstraße wegen Bauarbeiten verschoben.

Die unten aufgeführten und unterzeichnenden Anwohner, Beiräte der Wohnanlagen sowie der Schulleitung der Grundschule Islandstraße lehnen die Aufstellung der Depotcontainer mit folgenden Begründungen ab:

1) Information der Anwohner

Es ist nicht nachzuvollziehen, dass von der Aktion betroffene Anwohner erst nach einem Jahr informiert werden und damit keine Möglichkeit haben, ihre Bedenken der Bezirksversammlung vorzutragen. Diese Art der Vorgehensweise stößt bei den Anwohnern und den Unterzeichnenden auf kein Verständnis.

2) Verkehrsproblematik

Die Islandstraße ist ein zweispurige Wohnstraße in einer Tempo-30-Zone, teilweise mit einem einseitigen Parkstreifen versehen. Ein Fahrstreifen ist in der Regel mit parkenden Pkws und Lieferwagen zugeparkt. Es ist zu erwarten, dass sich durch die Depotcontainer die Verkehrssituation in der Islandstraße beeinträchtigt wird.

- Anliefernde und vor den Depotcontainern haltende Pkw werden zu Verkehrsbehinderungen führen. Dies gilt auch für die Entleerungsfahrzeuge der Stadtreinigung.
- Das Verkehrsaufkommen ist insbesondere in den Morgenstunden vor Schulbeginn und nach Schulschluss an der Grundschule Islandstraße sehr hoch und führt bereits jetzt zu teilweise problematischen Situationen. Es ist zu erwarten, dass der Kindertransport auch gleich für die Entsorgung genutzt wird und damit die Verkehrssituation zusätzlich belastet.
- Die Lieferfahrzeuge von DHL, Hermes und weiteren Unternehmen parken bereits heute notgedrungen in den Einfahrten zu den Tiefgaragen und Stellplätzen.
- Aufgrund der verdichteten Bebauung an dem angrenzenden Ziehrerweg wirkt sich der Bedarf an Parkplätzen auch auf die Islandstraße aus, die Parkplatzsituation ist bereits sehr angespannt. Dies wird dadurch noch verstärkt, dass vermehrt Handwerker, die hier wohnen, ihr Firmenfahrzeug in der Islandstraße parken.

Der Verlust von drei Parkplätze durch die Depotcontainer verschärft die Parkplatzsituation und wird deshalb abgelehnt.

3) Aufstellung im Wohngebiet

Bekannte Aufstellplätze von Depotcontainern im Bereich Meiendorf (insgesamt 6) wie z.B. am Barkkoppelweg oder Hellmersbergerweg sowie weitere in Volksdorf (Waldweg, Uppenhof) bieten ausreichend Platz für anliefernde Fahrzeuge, zudem liegen diese Plätze nicht unmittelbar in einem Wohngebiet.

Es ist nicht nachzuvollziehen, warum die Depotcontainer in einem Wohngebiet mit ausschließlich Wohnanlagen aufgestellt werden. Als Ersatz für den ehemaligen Stellplatz am Spitzbergenweg? Dieser wurde aufgelöst, obwohl er sich auch nach Auskunft der Stadtreinigung bewährt hat. Die zahlreichen Geschäfte dort werden in der Regel mit Pkw angefahren und in dem Zusammenhang entsorgten die Kunden Glas und Papier. Zudem war die Entleerung problemlos.

Es ist davon auszugehen, dass die angestrebte bewohnernahe Aufstellung von Depotcontainern kein wesentlich höheres Entsorgungsvolumen erzeugen wird. Glas, Kartons und Papier werden üblicherweise in den Haushalten gesammelt und dann konzentriert entsorgt, wozu in der Regel ab einer bestimmten

Entfernung vom Depotcontainer der Pkw genutzt wird.

4) Vermüllung des Depotcontainer-Umfelds

Erfahrungsgemäß wird das Umfeld der Depotcontainer insbesondere im Bereich der Papiercontainer vermüllt. Gründe hierfür sind z.B. Überfüllung der Container, große Kartons, die nicht zerkleinert werden, oder auch Gegenstände, die auf den Sperrmüll gehören. Bekannte Beispiele hierfür sind Matratzen und Möbelstücke. Beim Einfüllen von Glas fällt auch schon mal etwas auf den Boden und zersplittert. Eine vollständige Reinigung des Umfelds durch den Entleerungsdienst ist in der Regel nicht immer gegeben. Die Verschmutzung kann sich auch auf das Auftreten von Ratten in den Anlagen negativ auswirken. In den letzten Jahren musste mehrfach ein Schädlingsbekämpfer beauftragt werden, mit Fallen die Ratten zu bekämpfen.

Sollte deshalb bei der Platzwahl die geäußerte Erwartung mitgeschwungen haben, dass die Anwohner notgedrungen für die Sauberkeit sorgen werden, so geht diese mit Sicherheit nicht in Erfüllung. Auch ist nicht zu erwarten, dass Anwohner Personen anzeigen, die unberechtigt Müll abladen.

Das äußere Erscheinungsbild der Islandstraße wird unnötig durch die Depotcontainer in Mitleidenschaft gezogen.

5) Lärmentwicklung

Die An- und Abfahrt der Anlieferer sowie das Einwerfen von Glas in einen Container erzeugt Lärm, auch wenn dieser mit Lärmschutzmaßnahmen versehen ist. Nicht zu vergessen der durch das Entleeren der Container verursachte Lärm.

Dabei sollte berücksichtigt werden, dass durch den angrenzenden Sportplatz bereits eine erhebliche Lärmbelastung für die Wohnanlagen in diesem Bereich anfällt. Der Sportplatz wird intensiv genutzt, abends mit Flutlicht.

Durch die Depotcontainer wird die Lärmsituation noch verschlimmert.

6) Grundschule Islandstraße

An Schultagen nutzen Hunderte von Schülern zu Fuß oder mit ihren Fahrzeugen (Roller, Fahrrad) beide Gehwege der Islandstraße auf dem Weg zu und von der Schule. Das gilt auch für ganze Schulklassen bei Ausflügen oder bei Sportunterricht auf dem Sportplatz.

Es ist sicher nicht ungefährlich, wenn Kinder den vermüllten Bereich der Depotcontainer passieren müssen.

